



Happy Birthday DEMOKRATIE

Das deutsche Grundgesetz hat Geburtstag! TäTääää! Am 23. Mai 1949 erblickte es das Licht der Welt in Bonn, der damaligen Hauptstadt West-Deutschlands.

Das muss gefeiert werden in Berlin und Bonn und an vielen anderen Stellen im heutigen vereinten Deutschland.

Nun erst mal die trockenen Fakten zum Grundgesetz. Weil sich die Mitglieder des Parlamentarische Rats auf 146 Artikel geeinigt hatten, leben Menschen in Deutschland seit 75 Jahren im Frieden.

Im weltweiten Vergleich ist die deutsche Verfassung eine der stabilsten Demokratien – mit vielen Freiheiten: Versammlungsfreiheit, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, um nur drei zu nennen. Die Menschenwürde zu achten, ist der Grundgedanke. So steht im ersten Artikel des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Der Mensch und seine Rechte stehen im Mittelpunkt.

Das Bundesverfassungsgericht ist der Garant dafür, dass die Artikel im Grundgesetz, der Verfassung, nicht ausgehebelt werden können.

"Ein ungekanntes Maß an Freiheit"



Der Südwestrundfunk hat in der Reihe „Planet Schule“ mehrere Fassungen zum Grundgesetz erstellt, die in der Mediathek abrufbarsind. Hier zunächst die Kurzversion mit 2´22 Minuten

Wie kam es zum Grundgesetz - kurz erklärt - ARD Mediathek

Die etwas längere Version mit gut 13 Minuten Filmzeit heißt „Geschichte des Grundgesetzes“



1 - Quelle: www.youtube.com

Frauen UND Männer

Dass nicht nur Männer, sondern auch vier Frauen die demokratischen Regeln entworfen haben, mit denen wir seit 75 Jahren leben, thematisieren Geschichtsschreiberinnen erst seit den 1980er Jahren. Die vier Frauen und 61 Männer berieten im Parlamentarischen Rat und verabschiedeten am 23. Mai 1949, vier Jahre nach Kriegsende, ein Grundgesetz, das Bestand haben sollte. Die Frauen waren Frieda Nadig, SPD, Elisabeth Selbert, SPD, Helene Weber, CDU und Helene Wessel, Deutsche Zentrumspartei.

Für die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern hatte sich allen voran Elisabeth Selbert engagiert. Die Juristin hatte durchgesetzt, den Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in Artikel drei des Grundgesetzes aufzunehmen. Zum Feiern war ihr auf dem beschwerlichen Weg zum Erfolg nicht zumute. Aber als es dann so weit war hatte sie, wie sie es selbst nannte „Die Sternstunde ihres Lebens“.



Einladung zum Filmabend „Sternstunde ihres Lebens“

Wie Elisabeth Selbert sich eingesetzt hat und welche Hürden zu überwinden waren, bis der Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ im Grundgesetz stand, zeigt der Film „Sternstunde ihres Lebens“ mit Iris Berben als Elisabeth Selbert. Die Referentinnen Barbara Köderitz und Sarah Ebel vom Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau laden ein zum

Filmabend in dem neuen Format

reingezoomt

Am Montag, 3. Juni 2024 um 18.30 Uhr digital

Anmeldung per E-Mail bei sabine.gruenewald@evangelischefrauen.de

Hier ein kurzer Vorgeschmack auf den Film „**Sternstunde ihres Lebens**“, knapp eine Minute:



2 - Quelle: www.youtube.com

Wegbereiterinnen

So wie die „Mütter des Grundgesetzes“, den Weg für die folgenden Generationen bereitet haben, waren die Frauen vor ihnen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit eingesetzt haben, ebenso von enormer Wichtigkeit. Immer wieder in der Geschichte haben Frauen unabhängig einen Weg beschritten, auch als die Gleichberechtigung noch weit entfernt von der heutigen Situation war. Jahrzehntlang setzten Frauen sich ausdauernd für ein Frauenwahlrecht ein wie etwa Gertrud Bäumer und Minna Cauer ein, um nur zwei Namen zu nennen. Markant auch Marie-Elisabeth Lüders. Sie war vor dem zweiten Weltkrieg Abgeordnete im Reichstag und nach dem Krieg saß sie für die FDP von 1953-1961 im Bundestag. Wer mehr von ihr wissen will und Lust hat auf den Podcast „Pionierin im Parlament“ kann hier [hineinhören. Podcast Bianca Walther](#)

Christliches Engagement

Evangelische Christinnen und Christen nehmen oftmals großen Anteil an gesellschaftlichen Entwicklungen, wofür auch die vielen Evangelischen Akademien in Deutschland sprechen. Sie sind sich bewusst, wie sehr eine Demokratie ein friedliches Zusammenleben fördern kann und setzen sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein.

Besonders die Evangelische Frauenhilfe in Deutschland (EFHiD) griff ausgehend von den Diskussionen der 1950er Jahre um Gleichberechtigung in den folgenden Jahrzehnten immer wieder gesellschaftliche Fragestellungen auf. Die Politisierung verstärkte sich ab den 1970er Jahren mit Positionierungen zu Themen wie Schwangerschaftsabbruch, Vergewaltigung im Krieg, Frauen- und Mädchenhandel oder gleichgeschlechtliche Beziehungen.

Zivilcourage heute

Birgit Lohmeyer war vor 20 Jahren mit ihrem Mann in den norddeutschen Ort Jamel nach Mecklenburg-Vorpommern in einen Forsthof gezogen. Schnell erfuhren sie, dass die Einwohner etwas gegen Menschen haben, die aus dem Ausland kommen und gegen Menschen, die nicht gleicher Meinung sind. Das Ehepaar hielt den Anfeindungen von Menschen mit rechter Gesinnung stand und zeigte Zivilcourage. Statt wegzuziehen wie viele andere, behaupteten sie sich und richten seit 2007 jedes Jahr das Rockfestival Jamel-rockt-den-Förster auf ihrem Forsthof aus, bei dem 2015 auch die bekannte Rockband „Die Toten Hosen“ auftrat.

Aktiv werden

Im Nachgang einer Veranstaltung mit Birgit Lohmeyer in Darmstadt haben sich Privatpersonen entschlossen, Menschen zu suchen, die sich gegen rechte Gesinnung und für die Demokratie einsetzen. Sie riefen zu einer Veranstaltung auf, in der Menschen mit Ideen zusammenkamen, wie eine Lesung zu veranstalten oder ein Argumentationstraining anzubieten für die Stammtisch-Situation und vieles mehr. Es ist gut, sich für den Erhalt der wertvollen Demokratie einzusetzen.



Und nun hat noch das Geburtstagskind das Wort:

Ich wünsche mir, liebe Frauen und Männer, liebe Kinder, liebe Junge und Alte,

Dass alle Menschen, die in Deutschland leben,

darin arbeiten, die vielen Freiheiten,

die sie sich gegeben haben, zu erhalten.

Mit demokratisch-freiheitlichen Grüßen

Das Grundgesetz



Feiern – würdigen – wünschen.

Jetzt wird gefeiert. Backen Sie eine Torte, laden Sie Freundinnen ein.

Donnerstag, 23. Mai 2024 ist Geburtstag. Dabei können Sie auch überlegen, wie sie den Geburtstagswunsch des Grundgesetzes umsetzen.

Weiter unten ist dazu auch ein Vorschlag.

**HAPPY BIRTHDAY
DEMOKRATIE!!!**



3 - Foto: www.pixabay.com



Zum Selbermachen:

Ausstellung „Die Mütter des Grundgesetzes“

Wenn Sie Lust haben, etwas Größeres zu organisieren, vielleicht im Rathaus oder in der Bibliothek oder einem öffentlichen Raum, in dem es bereits eine Vorrichtung für Ausstellungsplakate gibt, können Sie selbst eine Ausstellung „Die Mütter des Grundgesetzes“ initiieren. Die 17 Plakate stellt das Helene-Weber-Kolleg kostenfrei per PDF zur Verfügung. Sie können die Plakate selbst drucken lassen.

Über diesen Link <https://www.frauen-macht-politik.de/ausstellung-muetter-des-grundgesetzes/> erhalten Sie weitere Informationen dazu.



4 - Die Mütter des Grundgesetzes 1949 (v.l.n.r.): Helene Wessel, Helene Weber, Frieda Nadig und Elisabeth Selbert, Foto: Haus der Geschichte

Barbara Köderitz

Referentin für Frauenarbeit

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.



**EVANGELISCHE
FRAUEN**
IN HESSEN UND NASSAU E.V.